

C O U S I N - H E N R A T

Historische Studie über Warmeriville und seine Ortsteile Vaudétré, Ragonet, Le Pré, Les Marais und Le Val-des- Bois

*Kapitel XII, Die Fabriken von Warmeriville: die Fabrik von Val-des-Bois
und die Familie Harmel (S. 349-376)*

Reims, L. Monce

1900

DIESE AUSGABE

Dies ist eine deutsche Übersetzung des französischen Originaltextes, angefertigt 2026 für die Website leonharmel.com. Sie folgt dem Original Satz für Satz, ohne Kürzungen oder Zusätze.

Dieses Dokument gibt einen Text vollständig wieder, der in Kapitel XII, Die Fabriken von Warmeriville: die Fabrik von Val-des-Bois und die Familie Harmel (S. 349-376) erschien, übersetzt nach der Ausgabe von 1900. Er wurde im Geist des Originals neu gesetzt: Titelseiten und Überschriften folgen dem Satzbild der Originalveröffentlichung; die Abbildungen wurden aus dem digitalisierten Dokument ausgeschnitten und restauriert.

Die nummerierten Anmerkungen sind die des Originalwerks; sie sind hier vom Anfang bis zum Ende fortlaufend nummeriert.

Léon Harmel, le Bon Père du Val-des-Bois

leonharmel.com

Übersetzt nach der Transkription des Exemplars, digitalisiert von der Bibliothèque nationale de France (gallica.bnf.fr). Source gallica.bnf.fr / BnF.

Originaldokument: <https://gallica.bnf.fr/ark:/12148/bpt6k1437954>

Fassung vom 4. Oktober 2026.

ZWÖLFTES KAPITEL

DIE FABRIKEN VON WARMERIVILLE

Übersicht. — Die Fabrik von Val-des-Bois, die Fabrik von Ragonet.

ERSTER TEIL

Die Fabrik von Val-des-Bois

Val-des-Bois ist die Fabrik, die im Jahr 1840 an die Stelle der alten Moulin-de-Bas von Warmeriville trat. Sie liegt an jenem hübschen Flüsschen, der Suippe, deren anmutige und malerische Windungen den so kunstvollen Pinsel unseres Landsmanns aus Reims, Herrn Barreau, gereizt haben. Es ist eine Fülle von Sträuchern, Gehölzen und Wäldchen, deren grünender Schmuck die Fabrik und ihre Gebäude im Sommer beinahe verbirgt; das erklärt den poetischen Namen Val-des-Bois, den ihr Frau Jacques Harmel, die Großmutter der heutigen Eigentümer, gab.

Schon am Ende des vorigen Jahrhunderts leitete der Vater von Herrn Jacques-Joseph Harmel einen bedeutenden Wollverarbeitungsbetrieb in Sainte-Cécile. Er richtete die zweite Spinnerei des französischen Kaiserreichs ein. (Biografische Notiz von Herrn J.-J. Goose.)

Als dieses Land an Belgien angegliedert wurde, ließ sich sein Sohn, das Oberhaupt der heutigen Familie, der Franzose bleiben wollte, in Angecourt in den Ardennen nieder, dann in Boulzicourt und in La Neuville-lez-Wasigny (ein Betrieb, der nach einem Brand im Jahr 1891 verschwunden ist). Herr Jacques Joseph war mit seinen Brüdern Félix und Hubert Harmel assoziiert. Die Fabrik von Boulzicourt blieb in der Familie des zweiten Bruders und ist heute Eigentum seines Sohnes, Herrn Léopold Harmel. Herr Hubert Harmel zog sich noch jung aus den Geschäften zurück, und sein Sohn, Herr

Albert Harmel, trat später in die Fabrik von Val-des-Bois ein, die 1840 von Herrn Jacques-Joseph Harmel gegründet worden war.

Die aufeinanderfolgenden Umgestaltungen der Fabrik

Die erste Anlage, die auf die Mühle folgte, war eine Streichgarnspinnerei für Flanell, einen damals auf dem Reimser Markt sehr gefragten Artikel. 1850 wurde die Fabrik um eine Kammgarnspinnerei erweitert. 1864 machte die Schaffung der sogenannten Haute-Nouveauté-Garne, die das Haus Harmel lange Zeit allein herstellte, die Fabrik bekannt und steigerte ihre Bedeutung. Im selben Jahr wurde die Kämmerei eingerichtet. Die Färberei kam erst 1880 hinzu. Bis dahin musste man in Roubaix färben lassen, was sehr lästig und sehr kostspielig war. 1886 erfand die Fabrik ein Verfahren zum Färben von Kammgarn auf Spulen und verwertete das Patent; es vereinfacht die Handhabung und verringert den Abfall in beträchtlichem Maß.

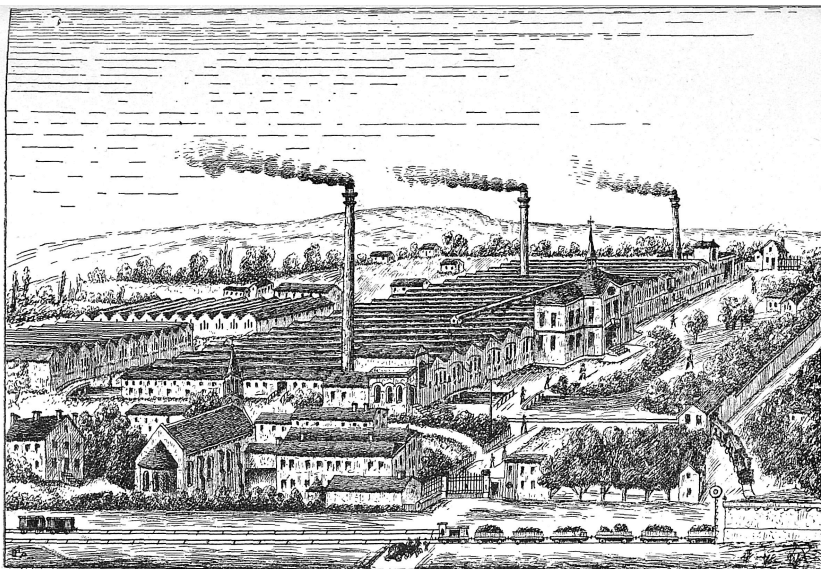
Die Mitglieder der Familie Harmel vor der Welt der Industrie

Die Streichgarnindustrie nimmt zusammen mit der Kammgarnindustrie einen raschen Aufschwung, und die Geschäfte erstrecken sich auf fast alle Märkte Europas. Doch die Leiter der Fabrik geben sich mit diesen Ergebnissen nicht zufrieden. Sie verändern und vervollkommen die Maschinen, die sie für ihre Herstellung verwenden, wie die Patente beweisen, deren Inhaber sie waren und sind, und die zahlreichen Medaillen, die sie auf den verschiedenen Ausstellungen seit 1862 errungen haben:

London, Reims usw., Paris 1878 (erneute Verleihung der Goldmedaille).

Stets vorwärtsstrebend, erfand die Firma Harmel Frères 1882 eine Vorrichtung zur mechanischen Beseitigung von Kletten, Disteln und Strohteilen aus den Textilrohstoffen. Dieses Patent, das die Welt der Industrie unter dem Namen System Harmel mit Begeisterung aufnahm, ist gewiss die bedeutendste und zugleich wirksamste Erfin-

ding, die in den letzten 25 Jahren in der Textilindustrie gemacht wurde. Die gute Aufnahme, die es fand, und die außerordentlichen Ergebnisse, die es erzielte, führten dazu, dass in weniger als zwei Jahren mehr als 1500 Maschinen des Systems Harmel in den größten Kämmereien von Roubaix liefen, ohne diejenigen mitzuzählen, die im Ausland in Betrieb waren.



L. Abbe J. Chevallier del.

Val-des-Bois

In den schwierigen Zeiten, die die Wollindustrie durchgemacht hat und noch durchmacht, mussten die verschiedenen Mitglieder der Familie Harmel mit dem raschen Gang des Fortschritts Schritt halten, die für die Vervollkommenung der Erzeugnisse nötigen Neuerungen finden und die stets wechselnden Launen der Mode befriedigen können, ohne hinter der Konkurrenz zurückzubleiben.

Nachdem das Haus Harmel all diesen Schwierigkeiten getrotzt hat, hat es seinen Rang behauptet und gilt heute als das bedeutendste des Departements.

Auszeichnungen auf der Pariser Weltausstellung 1900

Klasse 82. — Wollgarne und Wollgewebe

2 *Goldmedaillen*: Harmel Frères; Ladame Léon, Mitarbeiter.

2 *Silbermedaillen*: Aubry Edmond, Esqui Emile, Mitarbeiter.

4 *Bronzemedaillen*: Delcroix Henri, Maquinay Antoine, Rudler Charles, Scherrer Charles, Mitarbeiter.

Klasse 102. — Entlohnung der Arbeit

1 *Goldmedaille*: Harmel Frères.

1 *Silbermedaille*: Aulner Léon, Mitarbeiter.

Klasse 104. — Landwirtschaftliche Syndikate

1 *Silbermedaille*: Landwirtschaftliches Syndikat der Champagne.

Klasse 105

1 *Goldmedaille*: Harmel Frères.

1 *Silbermedaille*: Sacotte, Mitarbeiter.

2 *Ehrenvolle Erwähnungen*: Guillaume, Gaucher, Mitarbeiter.

Klasse 106. — Arbeiterwohnungen

2 *Silbermedaillen*: Harmel Frères; Pilardeau Emile, Mitarbeiter.

1 *Bronzemedaille*: Griffon-Champenois, Mitarbeiter.

1 *Ehrenvolle Erwähnung*: Godfroy Alexandre, Mitarbeiter.

Klasse 108. — Geistige und sittliche Entwicklung der Arbeiter

1 *Goldmedaille*: Harmel Frères.

2 *Bronzemedaillen*: Jolivet Alfred, Hallet Gustave, Mitarbeiter.

Klasse 109. — Vorsorgeeinrichtungen

1 *Silbermedaille*: Harmel Frères.

1 *Bronzemedaille*: Gentilhomme François, Mitarbeiter.

3 *Ehrenvolle Erwähnungen*: Bruno Charles, Glatigny Eugène, Gobinet Etienne, Mitarbeiter.

Zusammenfassung

Harmel Frères: 4 Goldmedaillen, 2 Silbermedaillen.

Landwirtschaftliches Syndikat: 1 Silbermedaille.

Mitarbeiter: 1 Goldmedaille, 5 Silbermedaillen, 8 Bronzemedaillen, 6 ehrenvolle Erwähnungen.

Insgesamt: 27 Auszeichnungen.

Absatzmärkte der Erzeugnisse der Fabrik von Val-des-Bois

Die Kammgarne der Fabrik Harmel werden für Kleiderstoffe und für Tuchstoffe verwendet. Sie werden auf alle Märkte Frankreichs versandt, in die großen Zentren Deutschlands, Österreichs, Italiens und Russlands. Überall haben sie den guten Ruf des Dorfes Warmeriville verbreitet, das dank dieser beträchtlichen Ausdehnung des Handels überall bekannt ist.

Die verarbeitete Wolle stammt größtenteils aus Australien, aus Buenos Aires und auch aus Frankreich. Die in der Fabrik selbst verbrauchte Menge beträgt im Durchschnitt 700.000 bis 800.000 Kilo im Jahr.

Die Zölle zwischen Frankreich und Spanien haben das Haus gezwungen, seiner Kundschaft in dieses Land zu folgen, wo es eine bedeutende Spinnerei in Sabadell bei Barcelona besitzt.

Die Hauptleitungen der Fabrik von Val-des-Bois

In der ersten Periode, die bis 1865 dauerte, bestand die Hauptleitung aus den Herren Jacques-Joseph Harmel und seinen Söhnen Jules, Léon und Ernest Harmel.

In der zweiten Periode, die bis 1886 reicht, finden wir die drei Brüder wieder, die ihren Vetter, Herrn Albert Harmel, hinzugenommen haben.

Danach kommt die heutige Gesellschaft, bestehend aus Herrn Albert Harmel und den Herren Félix und Léon Harmel, seinen Neffen, beide Söhne von Herrn Léon Harmel, dem Guten Vater.

Wir werden übrigens Gelegenheit haben, im Abschnitt „Biografien“ ausführlicher auf die Leitung der Fabrik einzugehen.

Die Fabrik

Von 1840 bis 1874 bestand die Fabrik aus weitläufigen fünfstöckigen Gebäuden von fast 100 Metern Länge. Nach dem Brand vom 13. September 1874 wurde sie ebenerdig wieder aufgebaut; die Säle sind geräumig und reichlich beleuchtet. Ihre Höhe beträgt 4,50 m unter den Balken und 6 Meter unter der Decke. Die Belüftung erfolgt durch zahlreiche Ventilatoren, von denen jeder etwa 15.000 Kubikmeter Luft in der Stunde absaugt. 90 Kühlapparate kühlen im Sommer die Luft und halten eine Temperatur, die der Verarbeitung der Wolle zuträglich ist und zugleich die wünschenswerten Bedingungen für die Gesundheit der Arbeiter erfüllt. Die Beleuchtung, früher durch Gas erzeugt, ist heute durch Elektrizität ersetzt. Man bemerkt in der Fabrik auch alle neuen Verbesserungen und die sorgfältigsten Vorkehrungen, um die Arbeiter während der Arbeit vor Unfällen zu schützen.

Die Belegschaft

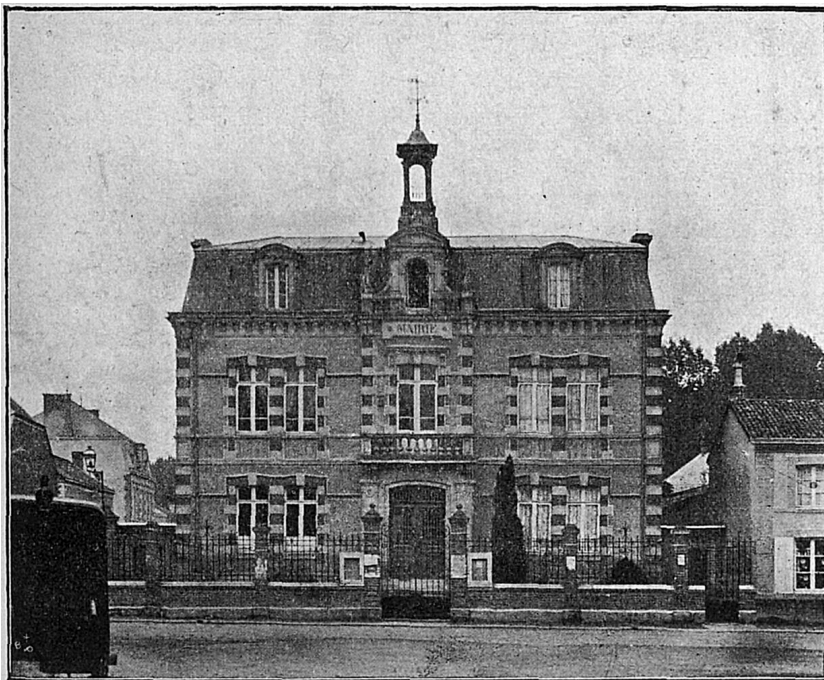
Die Belegschaft der Fabrik ist stetig gewachsen, sodass heute in 305 Familien etwa 800 Angehörige tatsächlich arbeiten, dazu etwa 45 Werkmeister oder Angestellte.

Das Bemerkenswerteste an der Fabrik von Val-des-Bois ist, dass es dort nie einen Streik noch einen Arbeitsausfall gegeben hat. In den schwierigen Jahren wie 1848, 1870, 1871 und 1874 verstand es das

Haus immer, die Mittel zu finden und die nötigen Opfer zu bringen, um seine Belegschaft zu beschäftigen. In den schmerzlichen Jahren 1870-1871 fehlten alle Grundlagen der Arbeit zugleich: die Steinkohle, um die Kraft zu erzeugen, das Geld, um den laufenden Geschäftsgang aufrechtzuerhalten, die Post, um die Verbindungen zu pflegen und die Geschäfte zu erleichtern, und schließlich die Transportmittel, um die hergestellten Waren abzusetzen. Die damaligen Unternehmer verstanden es, mit Tatkraft und Selbstverleugnung alle diese Schwierigkeiten zu überwinden und allen Erfordernissen gerecht zu werden.

Als der Brand von 1874 die Spinnerei fast vollständig zerstörte, wurde eine andere Fabrik in La Neuville-les-Wasigny gemietet, und schon in den drei folgenden Tagen wurde die männliche Belegschaft dorthin gebracht und musste keinen Arbeitsausfall erleiden. Die Frauen fanden Arbeit in den Nebengebäuden, in denen sich die Vorbereitung befindet und die verschont geblieben waren.

*
**



La Mairie de Warmeriville.

EHRENAUSZEICHNUNGEN

Anhang

Veteranenverein der Fabrik von Val-des-Bois

bestehend aus 70 Arbeitern, die im Oktober 1899 zwischen 25 und 58 Dienstjahre in der Fabrik zählten.

Außerhalb der Reihe: 2 Unternehmer, 1 Arzt.

Übersicht der Ehrengewürdungen

1 Ritterkreuz des Silvesterordens.

1 Vermeil-Medaille des Ministers für Handel und Industrie, verliehen durch Herrn Carnot.

27 Ehrenmedaillen des Ministers für Handel und Industrie, darunter eine durch Herrn Félix Faure verliehen.

1 Ehrenmedaille des Innenministers (Opferbereitschaft).

49 erste Ehrenmedaillen der Industriegesellschaft von Reims.

1 Ehrenmedaille der Gesellschaft zum Schutz der Lehrlinge und der in den Fabriken beschäftigten Kinder.

1 Ehrenmedaille der Vereinigung der Industriellen Frankreichs gegen Arbeitsunfälle.

2 Ehrenmedaillen der Gesellschaft zur Förderung der nationalen Industrie.

5 Medaillen und ehrenvolle Erwähnungen, Weltausstellung 1878.

12 Ehrendiplome, Allgemeiner Verband des Handels und der Industrie der Gewebe und Textilstoffe.

2 ehrenvolle Erwähnungen, Hilfsgesellschaft.

Insgesamt 102 Auszeichnungen, die die Arbeiter erhalten haben.

*
**

1. — 17. März 1841, 58 Jahre, Frau WARMONT, Aimée, verheiratete GENET. Vermeil-Medaille, Handelsminister, verliehen durch Herrn Carnot in Reims am 18. September 1891¹.

2. — 17. September 1842, 56 Jahre, Herr VOIRON, Alexandre. Bronzemedaille, Weltausstellung 1878; Ehrenmedaille, Handelsminister, Dezember 1893.

1. Die vorangestellten Zahlen sind laufende Nummern; das folgende Datum ist das Jahr des Dienst Eintritts in die Fabrik, danach kommt die Zahl der Dienstjahre.

3. — 15. Mai 1843, 55 Jahre, Herr HUBERT, Jean-Joseph. Bronze-medaille, Weltausstellung 1878; Ehrenmedaille, Handelsminister, Dezember 1893.
4. — 12. Mai 1844, 54 Jahre, Herr BARTHÉLEMY, Jean-Baptiste. Diplom mit ehrenvoller Erwähnung, Weltausstellung 1878; Ehrenmedaille, Handelsminister, Juli 1894.
5. — 26. Juli 1844, 54 Jahre, Herr AUBLIN, Jean-Charles-Edouard. Diplom mit ehrenvoller Erwähnung, Weltausstellung 1878; Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, Dezember 1895; Ehrenmedaille, Handelsminister, verliehen durch Herrn Félix Faure in Reims am 16. Juli 1896.
6. — 17. November 1845, 53 Jahre, Herr PÉRIN, Martin. Diplom mit ehrenvoller Erwähnung, Weltausstellung 1878; Ehrenmedaille, Handelsminister, Juli 1894.
7. — 28. April 1850, 49 Jahre, Frau GAILLARD, Catherine, verwitwete LAMARCHE. Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, Oktober 1899.
8. — 29. Januar 1854, 45 Jahre, Herr TERNEAUX, Florent-Théotine. Ehrenmedaille, Handelsminister, 23. Februar 1893; Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, 25. März 1893.
9. — 1. April 1854, 45 Jahre, Herr WARLET, Jacques-François. Ehrenmedaille, Innenminister, Akt der Opferbereitschaft, 1852; Ehrenmedaille, Handelsminister, Juli 1894.
10. — 15. April 1854, 45 Jahre, Herr PROTIN, Pierre. Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, Oktober 1894.
11. — 1. September 1854, 44 Jahre, Herr JOLIVET, Alfred. Ehrendiplom, Handels- und Industrieverband von Paris, 18. Oktober 1894; Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, Oktober 1894; Ehrenmedaille, Handelsminister, August 1896; Ehrenmedaille, Vereinigung der Industriellen Frankreichs, 1897.
12. — 13. September 1854, 44 Jahre, Herr LADAME, Léon. Ehrenmedaille, Handelsminister, Juli 1894.

13. — 8. Juli 1855, 43 Jahre, Herr GENTILHOMME, Didier-François. Ehrendiplom, Handels- und Industrieverband von Paris, 18. Oktober 1894; Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, Oktober 1894; Ehrenmedaille, Handelsminister, August 1896.
14. — 9. Februar 1858, 41 Jahre, Frau FAUDIER, Alphonsine, verheiratete BLONDEAU. Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, Oktober 1899.
15. — 5. Dezember 1858, 40 Jahre, Herr MANGIN, Armand. Ehrendiplom, Handels- und Industrieverband von Paris, 18. Oktober 1894; Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, Dezember 1896; Ehrenmedaille, Handelsminister, Februar 1897.
16. — 10. Dezember 1858, 40 Jahre, Frau CAMUS, Henriette, verwitwete PÉROTIN. Ehrenmedaille, Handelsminister, 1. Januar 1899; Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, 29. Januar 1899.
17. — 11. März 1860, 39 Jahre, Herr COPRÉAU, Pierre. Ehrendiplom, Handels- und Industrieverband von Paris, 18. Oktober 1894; Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, Dezember 1894; Ehrenmedaille, Handelsminister, Januar 1897.
18. — 3. Mai 1860, 38 Jahre, Herr ESQUI, Emile. Ehrendiplom, Handels- und Industrieverband von Paris, 18. Oktober 1894; Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, Dezember 1896; Ehrenmedaille, Handelsminister, Februar 1897.
19. — 18. Mai 1860, 38 Jahre, Frau LAMARCHE, Irma, verheiratete GENTILHOMME. Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, Dezember 1896.
20. — 10. August 1861, 37 Jahre, Herr GLATIGNY, Jean-Baptiste-Eugène. Ehrendiplom, Handels- und Industrieverband von Paris, 18. Oktober 1894; Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, Dezember 1896; Ehrenmedaille, Handelsminister, Februar 1897.

21. — 17. August 1861, 37 Jahre, Frau JACTAT, Mathilde. Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, 29. Januar 1897.
22. — 6. März 1862, 37 Jahre, Fräulein CLONET, Félicie. Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, Oktober 1899.
23. — 6. März 1862, 37 Jahre, Herr CLONET, Joseph. Ehrenmedaille, *Industriegesellschaft von Reims*, 29. Januar 1899.
24. — 17. April 1862, 37 Jahre, Fräulein MAHOT, Elvire. Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, 2. Dezember 1895.
25. — 19. Februar 1863, 36 Jahre, Herr GODFROY, Alexandre. Ehrendiplom, Handels- und Industrieverband von Paris, 18. Oktober 1894; Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, Dezember 1896; Ehrenmedaille, Handelsminister, Februar 1897.
26. — 1. April 1863, 36 Jahre, Herr CHAMPION, François. Ritter des Silvesterordens, Rom, 4. Mai 1892; Ehrendiplom, Handels- und Industrieverband von Paris, 18. Oktober 1894; Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, Dezember 1896; Ehrenmedaille, Handelsminister, Februar 1897.
27. — 10. Mai 1863, 35 Jahre, Herr GENET, Philippe. Ehrendiplom, Handels- und Industrieverband von Paris, 18. Oktober 1894; Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, Dezember 1896; Ehrenmedaille, Handelsminister, Juli 1898.
28. — 12. Oktober 1863, 35 Jahre, Herr PÉROTIN, René. Ehrendiplom, Handels- und Industrieverband von Paris, 18. Oktober 1894; Ehrenmedaille, Handelsminister, August 1896.
29. — 10. März 1864, 35 Jahre, Frau THOMASSIN, Marthe, verheiratete HUYET. Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, Dezember 1896.
30. — 16. August 1864, 34 Jahre, Herr CHARLIER, Désiré. Ehrendiplom, Handels- und Industrieverband von Paris, 18. Oktober 1894.
31. — 1. Oktober 1864, 34 Jahre, Herr WOIRON, Camille. Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, Dezember 1895.

32. — 17. Oktober 1864, 34 Jahre, Fräulein TOMSON, Marie. Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, Dezember 1899.
33. — 27. November 1864, 34 Jahre, Herr HALLET, Jean-Baptiste. Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, Dezember 1895.
34. — 15. Juni 1865, 33 Jahre, Herr SCHERRER, Charles. Ehrenmedaille, Gesellschaft zur Förderung der nationalen Industrie, 24. Juni 1898; Ehrenmedaille, Handelsminister, 1. Januar 1899; Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, 29. Januar 1899.
35. — 12. August 1865, 33 Jahre, Herr ANDRY, Emile. Ehrenmedaille, Gesellschaft zur Förderung der nationalen Industrie, 24. Juni 1898; Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, Dezember 1895; Ehrenmedaille, Handelsminister, 1. Januar 1899.
36. — 15. November 1865, 33 Jahre, Fräulein BELVA, Marie. Ehrenmedaille, Gesellschaft zum Schutz der Lehrlinge, Paris, 14. Juni 1896; Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, 29. Januar 1899.
37. — 1. Oktober 1866, 32 Jahre, Herr SERVAIS, Adolphe. Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, 29. Januar 1899.
38. — 5. Oktober 1866, 32 Jahre, Herr SERVAIS, Joseph. Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, 29. Januar 1899.
39. — 12. Februar 1867, 32 Jahre, Herr PÉROTIN, Vital. Ehrenmedaille, Handelsminister, 1. Januar 1899; Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, 29. Januar 1899.
40. — 31. Juli 1867, 31 Jahre, Herr BLONDEAU, Adolphe. Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, Dezember 1895; Ehrenmedaille, Handelsminister, 1. Januar 1899.
41. — 17. Januar 1868, 31 Jahre, Frau CHARLIER, Félicité, verwitwete MAINGON. Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, Oktober 1899.
42. — 17. Januar 1868, 31 Jahre, Fräulein MAINGON, Philomène. Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, 29. Januar 1899;

Ehrenmedaille 1900.

43. — 17. März 1868, 31 Jahre, Herr DÉCARREAU, Florentin. Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, 29. Januar 1899; Ehrenmedaille 1900.

44. — 13. Mai 1868, 30 Jahre, Herr LECLÈRE, Jean-Marie. Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, 29. Januar 1899; Ehrenmedaille 1900.

45. — 15. Mai 1868, 30 Jahre, Frau Lecourt, Marie, verheiratete GÉRARD, Joseph. Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, 29. Januar 1899.

46. — 10. Juni 1868, 30 Jahre, Herr AUBLIN, Julien. Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, 29. Januar 1899.

47. — 29. November 1868, 30 Jahre, Herr GUYOT, Alferte. Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, 29. Januar 1899; Ehrenmedaille 1900.

48. — 2. November 1868, 39 Jahre, Fräulein GUYOT, Joséphine. Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, 29. Januar 1899.

49. — 2. November 1868, 30 Jahre, Frau MUNOT, Mélanie, verheiratete DÉCARREAU. Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, 29. Januar 1899.

50. — 10. Dezember 1868, 30 Jahre, Herr LAPORTE, Léon. Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, 29. Januar 1899.

51. — 17. Juni 1869, 29 Jahre, Herr MAGIS, Maximilien. Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, 20. Januar 1899.

52. — 20. August 1869, 29 Jahre, Herr EME, Grégoire. Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, 29. Januar 1899.

53. — 26. September 1869, 29 Jahre, Herr BÉGLOT, Henri. Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, 29. Januar 1899.

54. — 15. Mai 1870, 28 Jahre, Frau MITTIAUX, Amélie, verheiratete LEROY. Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, Oktober 1899.

55. — 6. Oktober 1870, 28 Jahre, Herr BRABANT, Jean-Baptiste. Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, Oktober 1899.
56. — 17. Oktober 1870, 28 Jahre, Herr TOMSON, Auguste. Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, Oktober 1899.
57. — 13. März 1871, 28 Jahre, Herr JOLIVET, Ernest. Ehrendiplom, Handels- und Industrieverband von Paris, 18. Oktober 1894; Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, Oktober 1899.
58. — 21. März 1871, 28 Jahre, Herr GÉRARD, Joseph. Ehrenmedaille, Industriegesellschaft von Reims, Oktober 1899.
59. — 20. Juli 1871, 27 Jahre, Herr DUFOUR, Benoit.
60. — 4. August 1871, 27 Jahre, Herr DUFOUR, Joseph.
61. — 4. August 1871, 27 Jahre, Herr DUFOUR, Augustin.
62. — 17. September 1871, 27 Jahre, Herr COLIN, Adolphe.
63. — 3. Oktober 1871, 27 Jahre, Herr RAUX, Ernest.
64. — 15. Februar 1872, 27 Jahre, Herr PECK, Edouard.
65. — 2. April 1872, 27 Jahre, Fräulein EME, Marie.
66. — 2. September 1872, 26 Jahre, Herr AUBRY, Edmond.
67. — 15. Oktober 1872, 26 Jahre, Herr DARDART, Aimé.
68. — 18. Oktober 1872, 26 Jahre, Herr DUPUIS, Victor.
69. — 30. Mai 1873, 25 Jahre, Herr DUFOUR, François.
70. — 1. März 1874, 25 Jahre, Herr SACOTTE, Adolphe.

Außerhalb der Reihe. — Unternehmer.

1. Januar 1849, 50 Jahre, der Gute Vater, Herr Léon HARMEL.
1. Januar 1863, 36 Jahre, Herr HARMEL, Albert.

Arzt.

15. Oktober 1865, 33 Jahre, Herr BRODIER, Alphonse.

Ein Nebenbetrieb der Fabrik

In allen Fabriken des Suippe-Tals, die vor dem Bau der Eisenbahnen gegründet wurden, war ein Nebenbetrieb unentbehrlich: Meist war es ein landwirtschaftlicher Betrieb. Damals wurden alle zu verarbeitenden Rohstoffe und alle hergestellten Erzeugnisse mit Fuhrwerken angeliefert und abgeholt. Dazu dienten die Pferde des Hofes. In Val-des-Bois wurde ein Landgut von Herrn Jacques-Joseph Harmel angelegt und bewirtschaftet.

Seit einigen Jahren ist der Hof an Herrn Hautavoine-Georgin verpachtet.

Neben ihrem Ackerland hat die Familie Harmel auf verschiedenen Gemarkungen bedeutende Tannenpflanzungen erworben, die sie für die Kohlengruben und als Brennholz nutzt².

ZWEITER TEIL

Val-des-Bois



IN DIESEM ZEICHEN WIRST DU SIEGEN

Die Geschichtsschreiber berichten, dass Konstantin, noch unentschlossen in seinem Glauben an Christus, im Begriff war, seinem Rivalen Maxentius eine Schlacht zu liefern. Ein leuchtendes Kreuz, umgeben von der Inschrift *In hoc signo vinces*, erschien ihm am Himmel und wurde für ihn das sichtbare Zeichen, das seinen Ent-

2. Auskünfte eines Mitglieds der Familie Harmel.

schluss stärkte und seine Entschlossenheit festigte. Er ließ es auf seine Feldzeichen sticken, und der Sieg blieb ihm treu.

Von diesem leuchtenden und fruchtbaren Leitspruch, der den Vorrang des Glaubens und der Religion im zeitlichen Bereich so bewundernswert versinnbildlicht, hat sich die Familie Harmel leiten lassen, nicht nur für sich selbst, sondern auch für die Führung ihrer Fabriken. Jeder in Frankreich, und ich könnte sagen in ganz Europa, kennt die religiösen Überzeugungen und die sozialen Lehren, zu denen sie sich so aufrichtig und so fest bekennt. Viele aber wissen nicht, dass man in Val-des-Bois zwar in den Grundsätzen unnachgiebig ist, den Menschen gegenüber jedoch voller Freundlichkeit und sogar Liberalität. Die Aufnahme ist herzlich und offen, welche Überzeugungen der Empfangene auch haben mag. So erklärt sich, wie die so zahlreiche und so vielfältige Arbeiterbevölkerung durch dieses Wohlwollen gewonnen werden konnte und durch die bis zum Äußerten getriebene Achtung, mit der die Unabhängigkeit und die persönliche Freiheit der Arbeiter umgeben werden. Wir werden manchen in Erstaunen versetzen, wenn wir sagen, dass es Arbeiter gibt, die 20, 25, 30 und mehr Dienstjahre in der Fabrik haben und sich stets gleichgültig gezeigt haben, fern von jeder religiösen Praxis.

Unter diesen Umständen war es natürlich, dass Herr Jacques-Joseph Harmel eine Reihe wirtschaftlicher und sozialer Einrichtungen ins Leben rief, die das gegenseitige Vertrauen zwischen Unternehmern und Arbeitern fördern und das Wohlergehen der Letzteren mehren sollten.

Die Zärtlichkeit und Verehrung, welche die Belegschaft der Fabrik für Herrn Harmel den Vater hegte, diesen glücklichen Greis, *Fortunate senex*, verschafften ihm den Beinamen „der Gute Vater“, eine sehr rührende Bezeichnung, die seine Güte und seine Fürsorge für seine lieben Arbeiter sowie deren tätige Dankbarkeit so vollkommen versinnbildlicht.

Seine Söhne setzten die väterliche Überlieferung mit Eifer fort; sie erkannten die Gefahren, die den Arbeitern drohen, wenn sie von den Unternehmern, ihren natürlichen Beschützern, im Stich gelassen werden. Und so schufen sie jene bewundernswerten Einrichtungen, die, wären sie in den Fabriken weiter verbreitet, das soziale Elend zwar nicht beseitigen, aber doch stark lindern würden.

In dem Augenblick, da wir diese Zeilen schreiben, trägt Herr Léon Harmel diesen Titel des Guten Vaters. Seine Arbeiter verliehen ihm ihm bei einer sehr rührenden Kundgebung, einige Wochen nach dem Tod seines ehrwürdigen Vaters³.

Die Kapelle

Am 4. September 1862 wurde in Val-des-Bois ein bescheidenes Oratorium eingeseget; es war allein für die Unternehmerfamilie bestimmt.

Durch mehrere Erweiterungen konnten dort auch die Ordensmänner und Ordensfrauen, die den freien Unterricht erteilten, mit ihren Schülern aufgenommen werden.

Die weitestgehenden Vorrechte gewährte Seine Eminenz Kardinal Gousset im Jahr 1865. Die Kinder der Fabrik empfangen dort ihre Erstkommunion. Taufen, Trauungen und Beerdigungen finden jedoch in der Kirche Saint-Martin in Warmeriville statt. 1873 wurde das Oratorium durch das Gebäude ersetzt, das heute noch steht. Der Generalobere der Töchter der christlichen Liebe segnete es am 21. September 1873 ein. Sein Patron ist das Heiligste Herz Jesu.

Da die Kapelle durch das stetige Wachstum der Bevölkerung zu eng geworden war, wurde sie im Herbst 1897 durch ein Seitenschiff auf der rechten Seite verdoppelt; es ist dem heiligen Antonius geweiht. Sie besitzt eine Pfeifenorgel mit 12 Registern (Firma Didier van Castel in Nancy) mit elektrischem Gebläse, die den Glanz der

3. Auskünfte eines Mitglieds der Familie Harmel.

Gottesdienste erhöht. Herr Pilardeau ist ihr Organist. Die ersten Kapläne waren Lazaristen, dann Priester der Diözese Reims, und heute sind es Ordensleute, die Patres vom Heiligsten Herzen Jesu von Saint-Quentin (die hochwürdigen Patres Charcosset und Mammès).

Die freien Schulen

Diese Schulen umfassen die Kinderbewahranstalt, die Mädchenschulen, die von den Dienerinnen des Heiligsten Herzens Jesu von Saint-Quentin geleitet werden, und die Knabenschulen, die von den Brüdern der christlichen Lehre geleitet werden.

Die erste Kinderbewahranstalt wurde 1862 in Val-des-Bois gegründet und von drei Töchtern der christlichen Liebe vom heiligen Vinzenz von Paul geleitet.

1863 wurden die Gebäude erweitert und die eigentlichen Schulen gegründet. Im selben Jahr kamen drei Brüder der christlichen Schulen, um die kleinen Knaben aufzunehmen.

Die Kinderbewahranstalt wird von 40 Knaben und 60 Mädchen besucht, insgesamt also von 100 Kindern.

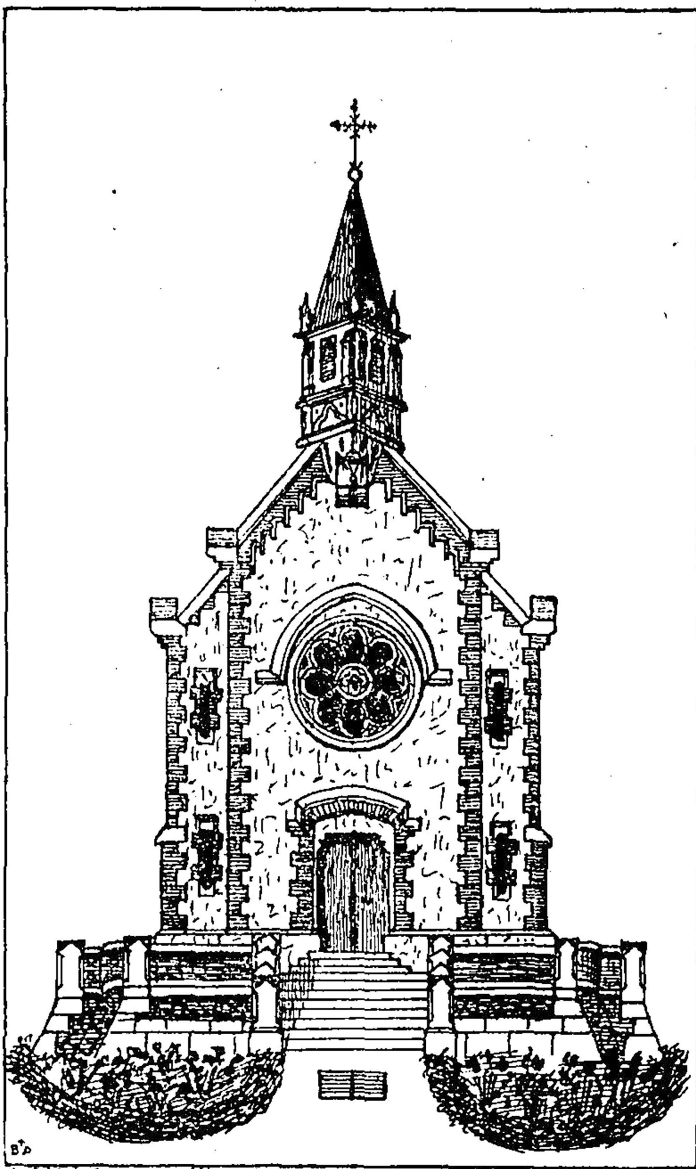
Die Schulen umfassen 80 Mädchen von 6 bis 13 Jahren und 50 Erwachsene, insgesamt also 130 Mädchen.

Die Knabenschulen nehmen derzeit 90 Knaben von 6 bis 13 Jahren und 52 Erwachsene auf, insgesamt also 142 Knaben.

Das ergibt eine Schülerzahl von 372 Kindern.

Der erste Direktor war Bruder Vidal, dem 1875 Bruder Guy-Marie folgte (gestorben in Val-des-Bois am 22. April 1898). Gegenwärtig ist es Bruder Arbogaste.

Die erste Oberin der Schwestern war Schwester Angélique, dann Schwester Vincent und seit 1888 Schwester Véronique, vom Orden von Saint-Quentin.



L'Abbe A. Chevallier del

Warmeriville. Chapelle du Val-des-Bois Portail.

Man sieht an den vorstehenden Zahlen, dass die Gemeinde Warmeriville, wenn die Herren Harmel frères den freien Unterricht aufgäben, ihre Schulräume mehr als verdoppeln und ihr Lehrpersonal merklich vermehren müsste, was den Steuerzahlern sehr schwere Lasten auferlegen würde.

Verschiedene Vereinigungen

In religiöser, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht ist die Arbeiterbevölkerung von Val-des-Bois auf eine Reihe von Vereinigungen verteilt, von denen wir nur einige nennen.

Heiliger Aloisius von Gonzaga, von 6 bis 13 Jahren, 98; Kleiner Zirkel, von 13 bis 16 Jahren, 44; Männervereinigung über 16 Jahre, 350; insgesamt also 492.

Heilige Philomena, von 6 bis 11 Jahren, 65; Heilige Engel, von 11 bis 15 Jahren, 55; Marienkinder, von 15 Jahren bis zur Heirat, 140; Heilige Anna, verheiratete Frauen, 230; insgesamt also 490.

Hilfsskasse auf Gegenseitigkeit

Eine Hilfsskasse auf Gegenseitigkeit, die seit der Gründung der Fabrik besteht, gibt unentgeltlich Anspruch auf ärztliche Behandlung, Arzneimittel, eine Geldentschädigung während der Krankheit, ein kostenloses Begräbnis usw.

Mit einer Versicherungsgesellschaft sind Verträge geschlossen, um der Belegschaft bei Verletzung oder schwerem Unfall Entschädigungen zu sichern.

Während der Übungszeiten von 13 und 28 Tagen erhalten die im Tagelohn bezahlten Arbeiter eine Entschädigung in Höhe der Hälfte ihres Lohnes, und die monatlich Bezahlten erhalten ihr volles Gehalt.

Arbeitersiedlungen

Die Herren Harmel frères bringen alle ihre Arbeiter unter, sei es in Häusern, die ihnen gehören, sei es in anderen, die sie bei verschiedenen Eigentümern gemietet haben. Sie besitzen mehrere Arbeitersiedlungen, deren Jahresmiete je nach Größe der Wohnung und Zahl ihrer Räume 78, 90, 100 und 110 Francs beträgt. Die Arbeiter können Eigentümer ihrer Wohnung werden.

Das Sparen wird so sehr gefördert, dass eine Gruppe ehemaliger Arbeiter etwa 225.000 Francs in Häusern, Grundstücken, Wertpapieren und Einlagen bei der Sparkasse besitzt.

Die wichtigsten Arbeitersiedlungen sind: die Cité Jeanne-d'Arc, 20 Wohnungen; die Cité Sainte-Virginie, 24 Wohnungen; die Cité du Bon Père, 10 Wohnungen; die Cité Saint-Joseph, 4 Wohnungen; die Cité Saint-Paul, 4 Wohnungen, und die Cité Saint-Jacques, 3 Wohnungen.

Verschiedene Vereine

Die Fabrik besitzt verschiedene Vereine, deren Zweck es ist, die geistigen Fähigkeiten der Jugend zu entwickeln und ihr angenehme und unentgeltliche Zerstreuung zu bieten.

Die Philharmonie zählt etwa 50 Mitglieder, deren Spiel sehr gut ist, wie die zahlreichen Preise bezeugen, die sie bei verschiedenen Wettbewerben errungen hat. Sie erhöht den Glanz der religiösen und patriotischen Feste. Ihr amtierender Präsident ist Herr François Champion, ihr Kapellmeister Herr Ladame.

Die Feuerwehrkompanie, bestehend aus etwa 90 Mitgliedern, stellt ihre Hingabe und ihren Mut in der Gemeinde und in der Umgebung in den Dienst des Kampfes gegen die schrecklichste aller Geißeln. Sie verfügt über zwei leistungsstarke Spritzen und eine vollständige Ausrüstung, die von der Fabrik geliefert und unterhalten wird. Ihr Hauptmann ist Herr Aulner.

Der Turnverein, der Chor, die Theaterabteilung, deren zahlreiche öffentliche Aufführungen stets großen Beifall finden, usw.

Berufssyndikat

Wir lesen in den Statuten der Korporation von Val-des-Bois:

Artikel 1. — *Gründung.* — Am 2. August 1885 wurde in der Fabrik von Val-des-Bois zwischen den Unternehmern einerseits und den Arbeitern andererseits ein gemischtes Syndikat unter der Bezeichnung Korporation von Val-des-Bois gegründet.

Art. 2. — *Zweck, Dauer.* — Das Syndikat oder die Korporation, gebildet auf Grund des Gesetzes vom 21. März 1884, hat die Untersuchung und Verteidigung der wirtschaftlichen, gewerblichen und kaufmännischen Interessen zum Gegenstand, die den Unternehmern und den Arbeitern gemeinsam sind, deren Bemühungen in verschiedenen Formen und mit unterschiedlichen Mitteln zum industriellen Betrieb beitragen.

Seine Dauer ist unbegrenzt.

Art. 3. — *Einrichtungen.* — Die Korporation bemüht sich, zugunsten ihrer Mitglieder alle Einrichtungen zu schaffen, die ihrem sittlichen, geistigen und beruflichen Wohl sowie der Verbesserung ihrer materiellen Lage dienen, wie:

Korporationskasse, Korporationsvermögen, Korporationsbonus, Vorsorgekasse, Ersparniskasse, Beratungen, Hilfsdienste, Herberge, Gute Lektüre, Bibliothek, Familienkasse, Fürsorge für Witwen und Waisen, Schulen, Berufsausbildung, Verbrauchskommission, Berufs- oder Fabrikrat, Hilfskasse auf Gegenseitigkeit, Genossenschaft und ihre Kommissionen, Freizeitvereine, Mitgift für junge Mädchen.

Die eigenständigsten und bemerkenswertesten Einrichtungen sind die Familienkasse und der Fabrikrat.

Die Familienkasse ist eine Lohnergänzung, die aus der Unternehmerkasse gezahlt und von einer Arbeiterkommission am Sonntag an jede Familie verteilt wird, deren Gesamtlohn nicht den Betrag von

4,20 Fr. pro Woche und Kopf erreicht hat. Beispiel: Eine Familie mit vier Kindern, Vater und Mutter, muss $6 \times 4,20 \text{ Fr.} = 25,20 \text{ Fr.}$ verdienen; eine Familie mit sechs Kindern, Vater und Mutter, muss in der Woche $8 \times 4,20 \text{ Fr.} = 33,60 \text{ Fr.}$ verdienen. Dieses Minimum wird jede Woche ergänzt, und so sind die Familien vor dem Elend geschützt.

Der *Fabrikrat* besteht aus einfachen Arbeitern, unter Ausschluss der Werkmeister. Sie sind die bevollmächtigten Vertreter ihrer Kameraden für alle Beschwerden. In der vierzehntäglichen Sitzung bespricht ein Unternehmer berufliche Fragen mit den Ratsmitgliedern, sodass sie einen wirklichen Einfluss auf die Leitung der Fabrik erhalten. Diese Beteiligung der Arbeiter hat der Disziplin nicht geschadet, sondern sie nur gestärkt. Sie hat den guten Geist in den Werkstätten erhalten, und die Geldstrafen sind überflüssig geworden; sie sind auf 4 bis 10 Francs im Jahr gesunken.

Landwirtschaftliches Syndikat der Champagne

Der Sitz des *Landwirtschaftlichen Syndikats der Champagne* befindet sich in Val-des-Bois.

Diese Vereinigung, vor einigen Jahren, 1894, gegründet, hat den Zweck, die Interessen der Landwirte zu schützen und zu verteidigen und alle kaufmännischen Fragen zu behandeln, die ihren Beruf betreffen, wie den gemeinsamen Einkauf von Düngemitteln, Saatgut und Ackergeräten.

Der Jahresbeitrag beträgt zwei Francs.

Die Zahl der Mitglieder ist unbegrenzt; derzeit sind es etwa 1.200. Ihr amtierender Präsident ist Herr de Boham, Bürgermeister von Fresnes (Marne)⁴.

Jedes Jahr finden mehrere Generalversammlungen statt; Abgeordnete und andere angesehene Persönlichkeiten bringen dort ihre Er-

4. Siehe Seiten 53 und 54, Familie de Boham.

fahrung ein, erörtern die betroffenen Interessen und setzen dann ihren Einfluss bei den Behörden ein, um die Rechte und die berechtigten Forderungen der Landwirtschaft geltend zu machen. Im Jahr 1900 erhielt das *Landwirtschaftliche Syndikat der Champagne* auf der Pariser Weltausstellung eine Silbermedaille für seine Ausstellungsstücke.

Biografien

Herr Jacques-Joseph Harmel, das Oberhaupt der Familie von Val-des-Bois, wurde am 23. Mai 1795 in Sainte-Cécile geboren.

Von festem und unternehmendem Charakter, gründete er nacheinander Angécourt, La Neuville-les-Wasigny, Boulzicourt und schließlich Val-des-Bois.

Dieser letzten Gründung widmete er die Kräfte seines Verstandes und die Schätze seines Herzens. Er prägte ihr den christlichen sozialen Charakter auf, den sie bewahrt hat. Es war ihm vergönnt, die Früchte seiner Arbeit zu genießen. Seine Arbeiter kannten ihn nur unter dem Namen *Guter Vater*. Sein Alter verlief umgeben von der Achtung und Bewunderung seiner Belegschaft, von der Zärtlichkeit und Verehrung seiner Familie. Er verschied in Val-des-Bois am 3. März 1884, in seinem 89. Lebensjahr.

Herr Jacques-Joseph Harmel war von 1852 bis 1871 Beigeordneter des Bürgermeisters von Warmeriville.

Hier die Notiz, die wir in der *Revue de Champagne et de Brie*, Band 16, Seite 203, finden:

„Am 3. März 1884 starb Herr Jacques-Joseph Harmel, Gründer der Fabrik von Val-des-Bois bei Reims, deren Organisation ein Vorbild ist, das beweist, wie glückliche und fruchtbare Ergebnisse gut angewandte christliche Grundsätze hervorbringen können. Diese Gründung geht auf das Jahr 1840 zurück. Herr Harmel war am 23. Mai 1795 geboren. Der Marquis de la Tour-du-Pin schilderte sein Leben mit beredten Worten.“

Herr Jules-Hubert Harmel. — Herr Jules Harmel war einer der Brüder von Herrn Léon Harmel, Industrieller in Val-des-Bois, Gemeinde Warmeriville; er wurde am 29. November 1827 in La Neuville-les-Wasigny (Ardennen) geboren und starb am 23. Mai 1894 in Val-des-Bois.

Als zutiefst künstlerische Natur wandte er diese besondere Begabung auf seine Industrie an. Ab 1864 schuf er die Nouveauté-Garne, deren Form und Herstellung er unablässig vervollkommnete. Man kann sagen, dass die Industrie ihm diese besondere Gattung verdankt, die so großen Anklang gefunden hat.

Er unterstützte seinen Bruder in der Verwaltung der Fabrik und in seiner Fürsorge für die Arbeiter. Er kümmerte sich nicht nur um die materiellen Fortschritte, sondern auch um die auf Religion und Nächstenliebe gegründeten Einrichtungen zugunsten der Arbeiter.

Der Name der Harmel als christliche Unternehmer ist in der ganzen Welt bekannt (*Annuaire Matot-Braine*, Jahrgang 1895, Seite 293).

Herr Pierre-Louis-Prosper-Léon Harmel. — Herr Léon Harmel ist der zweite Sohn von Herrn Jacques-Joseph Harmel; er wurde am 17. Februar 1829 in La Neuville-les-Wasigny (Ardennen) geboren. In seiner Jugend zeigte er sich sehr tätig in der Leitung der Fabrik und sehr hingebungsvoll gegenüber allen Einrichtungen, die aus Val-des-Bois eine Musterfabrik machen sollten. Beim Tod seines Vaters im Jahr 1884 riefen seine Familie und seine Arbeiter ihn zum „Guten Vater“ aus. Von 1871 bis 1876 war er Beigeordneter des Bürgermeisters von Warmeriville, musste diese Verwaltungsämter jedoch niederlegen, da er Lehrer an einer freien Schule war; Gemeinderat blieb er bis 1888. Herr Léon Harmel ist der Verfasser eines *Manuel d'une Corporation chrétienne* (A. Mame & Fils, Tours 1879). In diesem Werk legt er die aufeinanderfolgenden Wandlungen dar, die sich in sittlicher Hinsicht in der Fabrik von Val-des-Bois vollzogen. Er zeigt, wie nach seiner Erfahrung die sozialen Beziehungen zwi-

schen den Unternehmern, den Werkmeistern und den Arbeitern geregelt werden können.

Herr Léon Harmel war mit einer Reihe von Katholiken aus Reims einer der Gründer der Wirtschaftsgesellschaft Unserer Lieben Frau von der Fabrik und der Werkstatt (Notre-Dame de l'Usine et de l'Atelier). Da er nicht in Reims wohnt, konnte er keinen tätigen Anteil an ihrer Leitung behalten, doch er bleibt ihr Aktionär. Sein Sekretär ist dort Aufsichtskommissar.



Le Bon Père (M. Léon Harmel)

Das öffentliche Leben von Herrn Léon Harmel gehört der Geschichte an. Wir können nur einen seiner herausragenden Punkte andeuten. Seit langen Jahren widmet er sich der Verbreitung der berufsständischen, wirtschaftlichen und freiheitlichen Organisation von Val-des-

Bois und führt zur Stütze seiner Ratschläge die Ergebnisse an, die er selbst erzielt hat. Seit 1874 sehen wir ihn tätigen Anteil an allen großen katholischen Tagungen nehmen, an Kongressen, Versammlungen und Arbeiterzusammenkünften, und das in fast allen Gegenden des Landes. In der katholischen Welt, in Frankreich wie im Ausland, ist er eine Persönlichkeit; sein Einfluss macht sich in allen Kreisen bemerkbar. Er war es, der als Erster die Arbeiterschutzgesetze vorschlug, die sich der Sozialismus und das Parlament zu eigen gemacht haben. Er ist der Organisator der Arbeiterwallfahrten nach Rom, der Urheber jener großen Volksbewegung, die schon Tausende von Arbeitern mit dem Papst in Berührung gebracht hat.

Die der Kirche und der Gesellschaft geleisteten Dienste haben Herrn Léon Harmel trotz seiner Bescheidenheit genötigt, folgende Ehrenauszeichnungen anzunehmen: Ritter des Ordens des heiligen Gregor des Großen, Ritter des Ordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem, Großoffizier des päpstlichen Ordens Pius' IX.

Warmeriville darf mit Recht stolz darauf sein, einen Mann von solchem sittlichen und geistigen Rang zu besitzen, dessen Name eng mit der Geschichte Frankreichs und der Kirche verbunden bleiben wird.

Herr Jacques-Ernest Harmel. — Herr Ernest Harmel wurde am 30. April 1830 in Rethel geboren und starb am 28. September 1885 in Reims. Er war der dritte Sohn von Herrn Jacques-Joseph Harmel. In der Fabrik war er für den Verkauf zuständig; er war der vollkommene Typ des Handlungsreisenden, unterhielt die herzlichsten Beziehungen zu der Kundschaft, die er besuchte, und verstand es immer, sich aus ihr Freunde zu machen. Er hatte einen maßgeblichen Anteil an der Entwicklung der Fabrik. Als ausgezeichnete Musiker und Komponist hinterließ er mehrere sehr geschätzte Werke, vor allem das *Stabat Mater*, das jedes Jahr am Karfreitag in der Kathedrale von Reims aufgeführt wird.

Herr Joseph-Albert Harmel. — Herr Albert Harmel wurde am 6. Januar 1843 in Boulzicourt (Ardennen) geboren. Er ist der Sohn von

Herrn Hubert Harmel. Er befasste sich stets mit dem technischen Bereich, führte bedeutende Neuerungen in der Herstellung ein und vervollkommnete merklich die Erzeugnisse des Hauses Harmel frères, die ihm den Vorzug verdanken, den sie heute genießen. Nach dem Brand von 1874 baute er die Fabrik von Val-des-Bois wieder auf und gab ihr das künstlerische Gepräge, das die Besucher beeindruckt. Er richtete den industriellen Teil mit den neuesten Verbesserungen ein und fügte nach und nach die Kämmerei, die Färberei und besondere Zwirnereien hinzu. Er ist der Schöpfer der bedeutenden Spinnerei, die das Haus Harmel frères in Spanien besitzt. Er unterstützt Herrn Léon Harmel, den Guten Vater, tatkräftig in allen seinen Werken für die soziale Erneuerung der Arbeiter und für die Verbesserung ihres Loses. Er war von 1888 bis 1892 Gemeinderat. Um das Jahr 1878 nimmt er Herrn Maurice Harmel hinzu. Wegen des tätigen Anteils, den Herr Albert Harmel an der Gründung der Fabrik in Sabadell (Spanien) hatte, ernannte ihn die Königin von Spanien 1899 zum Komtur des Ordens Isabellas der Katholischen.

Herr Marie-Joseph-Maurice Harmel. — Herr Maurice Harmel wurde am 2. August 1854 in Warmeriville geboren. Er ist der älteste Sohn von Herrn Léon Harmel. Er war der tätige und kluge Helfer bei allen Reformen und allen Verbesserungen, die Herr Albert Harmel für den guten Gang der Fabrik unternahm. 1896 überließ er großzügig seinen Platz als Teilhaber seinem Bruder, Herrn Léon Harmel dem Sohn. Nach dem Tod von Herrn Félix Harmel legte Herr Maurice die Bürgermeisterschärpe an. Die guten Familienüberlieferungen werden mit ihm fortgeführt. 1899 wurde Herr Maurice Harmel vom Papst zum Ritter des Ordens des heiligen Gregor des Großen ernannt.

Herr Anne-Alexandre-Léon-Félix Harmel. — Herr Félix Harmel wurde am 3. März 1857 in Warmeriville geboren. Als zweiter Sohn des Guten Vaters war er durch seine Fähigkeiten in der Leitung der Fabrik dazu bestimmt, seinen Vater zu ersetzen. 1892 in den Ge-

meinderat berufen, wird er Beigeordneter des Bürgermeisters und legt dann 1896 die Schärpe an. 1897 erlangt Herr Félix Harmel, Bürgermeister, unentgeltlich von der Eisenbahnverwaltung ein Abstellgleis, das den Einwohnern die größten Dienste leistet. 1898 lässt er fast alle Straßen der Gemeinde zu günstigen Bedingungen für die Steuerzahler beschottern.

Am 14. Juni 1899 wurde die Unternehmer- und Arbeiterfamilie von Val-des-Bois durch den jähen Tod von Herrn Félix Harmel in tiefe Trauer versetzt. Er war nicht nur ein guter Ehemann, ein guter Vater, ein guter Sohn, sondern auch ein geschickter und wohlwollender Verwalter und ein feuriger und mitreißender Redner. Er war weithin bekannt als die rechte Hand seines Vaters, den er bei allen seinen Unternehmungen mit Tatkraft und Klugheit unterstützte.



M. Félix Harmel

Herr Félix Harmel war Mitglied der Akademie der Arkadier, Kammerherr mit Mantel und Degen Seiner Heiligkeit, Ritter des Ordens Pius' IX., Ritter des Ordens der Advokaten von Sankt Peter, Großoffizier des päpstlichen Ordens des heiligen Gregor des Großen.

Herr Adrien-Théodore-Stanislas-Léon Harmel. — Herr Léon Harmel der Sohn wurde am 17. Januar 1868 in Warmeriville geboren, als vierter Sohn von Herrn Léon Harmel. 1896 folgt er Herrn Maurice Harmel in der Fabrik nach. Er ist für die technische Leitung zuständig; er ist Ingenieur der Industrieschule von Lille, Leutnant der Reserve im 16. Infanterieregiment, Präsident des gemischten Schützenvereins von Warmeriville, Ritter des Ordens des heiligen Gregor des Großen, Kammerherr mit Mantel und Degen Seiner Heiligkeit.

Um die Hauptleitung herum wächst eine Schar junger Männer heran, die sich anschicken, in die Fußstapfen ihrer Vorgänger zu treten. Herr Pierre Saucourt ist der Älteste von ihnen; er ist der Enkel von Herrn Léon Harmel, dem Guten Vater. Er wurde am 4. August 1876 in Laon (Aisne) geboren. Er beginnt seine Lehre in der Fabrik.

Die Familie Harmel und die religiösen Orden

Die Familie Harmel hat acht ihrer Kinder dem Ordensleben geschenkt: Herr Jules Harmel fünf: eine Klarissin, Juliette; zwei Franziskaner, Georges und Victor; einen Trappisten, Gustave, und einen Salesianer Don Boscos, Théodore.

Eine Tochter von Herrn Léon Harmel, Maria, Klarissin in Paray-le-Monial, dann Gründerin eines Klarissenklosters in Jerusalem.

Herr Georges Bureau-Harmel: Louis, Jesuit.

Herr Reimbeau-Harmel: Jules, Salesianer Don Boscos.

Wir haben nicht die Absicht, die Geschichte der verschiedenen religiösen Orden darzustellen, denen mehrere Mitglieder der Familie Harmel angehören. Wir wollen nur ein Wort über die Salesianer Don

Boscós sagen. Don Bosco, ein Priester aus Turin, ist der heilige Vinzenz von Paul der Neuzeit; er gründete die Salesianische Gesellschaft im Jahr 1847. Das Werk Don Boscós und seiner Schüler besteht darin, verlassene Kinder aufzunehmen und sie in Jugendwerken zu sammeln, zuerst in Turin und dann in einer Vielzahl anderer Städte, darunter Marseille in Frankreich. In den Berufsschulen Don Boscós erlernen die Kinder verschiedene Handwerke: Die einen sind Schuhmacher, andere Schneider, Schlosser, Schreiner, Buchbinder, Schriftsetzer usw. Was die Schüler Don Boscós betrifft, so erstreckt sich ihr Dienst nicht nur auf die Beichte und die Predigt, sondern auch auf die Pflege der Berufungen und die auswärtigen Missionen. Don Bosco starb am 31. Januar 1888.

Wir beschließen diese wenigen Seiten, indem wir *Herrn Alexandre Maupetit*, ehemaligem päpstlichem Zuaven, öffentlich unsere Anerkennung aussprechen, der seit dem Tod von Herrn Félix Harmel (1899) der Helfer von Herrn Léon Harmel in der Leitung der Werke geworden ist.

Herr Maupetit ist soeben zur Würde eines Komturs des Ordens des heiligen Gregor des Großen erhoben worden. Dieses Zeichen hohen Wohlwollens wurde ihm vom Heiligen Vater Leo XIII. gewährt.